

Zeitschrift: Arbido-B : Bulletin
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Archivare; Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation
Band: 6 (1991)
Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen VSA = Communications de l'AAS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Im Liegestuhl unter Palmen und der Hauch einer leichten, warmen Brise an Ihren Wangen, das Rauschen der Brandung in Ihrem Ohr... träumen Sie auch gerne, wenn Sie im Zug einem neuen Termin entgegenrasen! Die Reise zur Jahrestagung Ihrer Vereinigung gibt Ihnen eine neue Gelegenheit dazu. Sie finden in dieser Nummer die Einladung zur Tagung der VSA in Vaduz. Entgegen aller Gepflogenheiten wird die Einladung zur Tagung der VSB erst in Nummer 6 abgedruckt sein.

Verkürzen Sie sich das Warten darauf mit einem kleinen Traum!

C. Staudenmann

Sur une chaise-longue, sous les palmiers, une douce et chaude brise caressant vos joues, le clapotis du ressac envahissant vos oreilles... vous en rêvez aussi, lorsque vous êtes en train pour aller à un nouveau délai de séances ou autres!

Le voyage vers le lieu où se déroulera le congrès annuel de votre association vous donne une nouvelle occasion de rêver.

Vous trouverez dans ce numéro l'invitation au congrès de l'AAS qui aura lieu à Vaduz. Malgré la coutume instaurée depuis longtemps, l'invitation au congrès de l'ABS ne paraîtra cette année que dans le numéro 6. Rêvez un peu, pour abrégier cette attente!

C. Staudenmann

Mitteilungen VSA Communications de l'AAS

Vereinigung Schweizerischer Archivare: Programm der Jahresversammlung 1991

Datum: Donnerstag, den 12. September
1991

Ort: Vaduz FL, im Rathaussaal

Zeit: 15.30 Uhr

Traktanden:

1. Protokoll der Jahresversammlung 1990
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Die Finanzen der VSA
- 3.1 Jahresrechnung 1990 und Bericht des Kassiers
- 3.2 Revisorenbericht
- 3.3 Festsetzung des Jahresbeitrages
4. Tätigkeitsberichte
 - 4.1 Bildungsausschuss
 - 4.2 Koordinationskommission
 - 4.3 Redaktion ARBIDO
 - 4.4 Arbeitsgruppe «Repertorium der handschriftlichen Nachlässe»
 - 4.5 Bericht des Delegierten der VSA im Stiftungsrat des HLS
 - 4.6 Bericht des Delegierten der VSA im «Kontaktgremium Schweizerisches Literaturarchiv»
 - 4.7 Arbeitsgemeinschaft der Stadtarchive
 - 4.8 Tätigkeit des CIA

5. Ersatzwahlen für die ARBIDO-Redaktion
6. Jahresversammlung 1992
7. Verschiedenes
8. Orientierung über den Stand der Arbeiten am «Repertorium der handschriftlichen Nachlässe»

Association des archivistes suisses: Programme de l'assemblée générale de 1991

Date: Jeudi, le 12 septembre 1991
 Lieu: Vaduz/Principauté de Liechtenstein
 (Hôtel de Ville au «Rathaussaal»)
 Heure: 15 h 30

Tractanda

1. Procès-verbal de l'assemblée générale 1990
2. Rapport annuel du Président
3. Finances de l'AAS
 - 3.1 Bilan de l'année 1990 et rapport du caissier
 - 3.2 Rapport des réviseurs des comptes
 - 3.3 Etablissement de la cotisation annuelle
4. Rapports d'activité
 - 4.1 Commission de formation
 - 4.2 Commission de coordination
 - 4.3 Rédaction de la revue ARBIDO
 - 4.4 Groupe de travail pour une nouvelle édition du «Répertoire des manuscrits des bibliothèques et archives suisses»
 - 4.5 Rapport du délégué de l'AAS au Conseil de fondation du DHS
 - 4.6 Rapport du délégué de l'AAS au groupe de contact pour les archives littéraires suisses
 - 4.7 Groupe de travail des archives communales
 - 4.8 Activité du CIA
5. Elections pour la rédaction ARBIDO
6. Assemblée générale 1992
7. Divers

8. Information sur l'état des travaux relatifs au «Répertoire des manuscrits des bibliothèques et archives suisses»

Tätigkeitsbericht über das Vereinsjahr 1990/1991 (Juli – Juni)

1. Jahresbericht des Präsidenten

1.1 Jahresversammlung 1990 im Kanton St. Gallen

Das Protokoll der 67. Generalversammlung vom 13. September 1990 im St. Galler Grossratssaal und der Tagungsbericht – beide mit grossem Einfühlungsvermögen verfasst von Dr. Hans Ulrich Wipf – sind in ARBIDO-B 1990/8 erschienen. Der geschäftliche Teil stand im Zeichen der beantragten und dann genehmigten Erhöhung der Mitgliederbeiträge sowie der Erneuerungswahlen für den Vorstand. Nach getaner Arbeit wandten sich die Teilnehmer dann gerne dem gut durchmischten und qualitätsvollen Programm quer durch die St. Galler Kulturgeschichte und Kulturlandschaft zu. Das Programm begeisterte in seiner Vielfalt durchwegs, und es sei auch an dieser Stelle unsern Kolleginnen und Kollegen der vier beteiligten Archive sowie allen übrigen am Programm Beteiligten recht herzlich für die – von Grosszügigkeit getragene – umsichtige Organisation und Durchführung der Jahresversammlung 1990 gedankt.

1.2 Vorstands-Tätigkeit

Im Verlauf der Berichtsperiode traf sich der Vorstand zu drei arbeitsreichen Sitzungen: am 13. September 1990 im Staatsarchiv St. Gallen, am 17. Januar 1991 im Schweizerischen Bundesarchiv und am 22. Mai 1991 im Staatsarchiv Bern. Den jeweiligen Gastgebern ein herzliches Dankeschön! Die wichtigsten Vorstandsgeschäfte waren die folgenden:

- Konstituierung des Vorstandes
- Delegationen und Vertretungen der VSA bei andern Institutionen
- Jahrestagungen 1990, 1991, 1992, 1993
- Struktur der Jahrestagungen
- Entgegennahme, Beratung und Beschluss-

fassung über verschiedene Berichte und Anträge aus Ausschüssen, Kommissionen und Arbeitsgruppen

- ARBIDO
- Kontakte zu VSB und SVD
- Aus- und Weiterbildungsfragen
- Aufnahme neuer Mitglieder
- Festsetzung der Jahresbeiträge neu aufgenommener Kollektivmitglieder

Der vorliegende Bericht und dann vor allem auch die ihm folgenden Berichte der Kommissionen, Ausschüsse und Arbeitsgruppen treten nachfolgend auf die wichtigsten Geschäfte näher ein. An dieser Stelle möchte ich allen Kolleginnen und Kollegen, die sich in welcher Funktion auch immer in den Dienst der VSA und damit in den Dienst des Archivwesens der Schweiz gestellt haben, recht herzlich für ihren uneigennütigen Einsatz danken. Dieser Einsatz an allen Fronten erleichterte auch dem Berichtersteller die Arbeit wesentlich. Unsere Milizorganisation wird durch die immer zahlreicher und komplexer werdenden Geschäfte und Probleme stark gefordert und stösst an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit. Ein weiterer Ausbau des Arbeitsvolumens wird nur möglich sein, wenn zusätzliche Kräfte mobilisiert werden können oder wenn zentrale Dienstleistungen – natürlich unter entsprechender Kostenfolge wohl vor allem für die Kollektivmitglieder (vgl. VSB) – gegen Entlohnung sichergestellt werden können.

Nach den Rücktritten aus dem Vorstand und den Neuwahlen anlässlich der Jahresversammlung 1990 ergab sich bei der Neukonstituierung des Vorstandes eine einzige Veränderung gegenüber dem vorhergehenden Vereinsjahr: Monsieur Gilbert Coutaz, Stadtarchivar der Stadt Lausanne, übernahm das Amt des Vizepräsidenten der VSA anstelle des zurückgetretenen Vizepräsidenten Jean-Pierre Chapuisat.

1.3 Kommissionen und Arbeitsgruppen

Die Präsidenten des Bildungsausschusses, der Koordinationskommission und der Arbeitsgruppe «Nachlässe» sowie einige Delegierte berichten nachfolgend in eigenen Berichten über ihre umfangreichen Tätigkeiten. Neu hinzu kommt in diesem Jahr der

kurze Bericht unseres Delegierten im Kontaktgremium zum Schweizerischen Literaturarchiv. Im Namen des Vorstandes und ganz gewiss auch im Namen aller VSA-Mitglieder möchte ich auch an dieser Stelle allen Vorsitzenden und Mitgliedern der Arbeitsgruppen für ihre wertvolle Arbeit im Dienste aller danken.

Ein spezieller Dank gebührt in diesem Rahmen dem zurückgetretenen Präsidenten der Koordinationskommission, Dr. Silvio Bucher, der diese wichtige Kommission seit 1983 leitete. Dieses Amt war noch zusätzlich belastet, da es bis vor wenigen Monaten auch mit der Protokollführung der Koko verbunden war. Wer den Koko-Ordner durchblättert, hat deutlich die immense Arbeit dieser Kommission unter der Leitung von Dr. Silvio Bucher vor Augen. Ich danke ihm für die weitere Mitarbeit in diesem Gremium und wünsche Herrn Dr. Josef Zweifel (StA Zürich), der das Präsidium anfangs 1991 übernommen hat, viel Erfolg in seiner Arbeit. Ebenfalls zu danken ist den aus der Koko ausgetretenen Herren Dr. Gérald Arlettaz (Bundesarchiv) und Jean-Henri Papilloud (StA Wallis) für ihre Mitarbeit in der Koko über viele Jahre. Für das Bundesarchiv hat Herr Niklaus Büttikofer Einsitz genommen.

Im Bildungsausschuss ergaben sich ebenfalls personelle Veränderungen. Wir danken hier den langjährigen Mitgliedern Gilbert Coutaz und François Noirjean (Office patrimoine historique Jura) für ihren wertvollen Einsatz und begrüßen Frau Micheline Trippet (StA Genf) und die Herren Nicolas Barras (StadtA Bern), Jean-Daniel Dessonnaz (StA Freiburg) und Marco Poncini (StA Tessin) als neue Mitglieder. Mit dem Abschluss eines weiteren «Einführungskurses» wurde eine weitere bedeutende Wegmarke gesetzt, ebenso mit der Arbeitstagung über die Anwendung der EDV im Archivbereich mit neuem Teilnehmerrekord. Unter der umsichtigen Leitung von Dr. Michel Guisolan wird hier mit einem Milizorgan professionelle Arbeit geleistet. Der zunehmende Arbeitsanfall führte dazu, dass das Ausschuss-Sekretariat und das Sekretariat der Einführungskurse personell aufgeteilt werden mussten. Weil eine separate Berichterstattung fehlt,

sei nachfolgend noch über folgende spezielle Arbeitsbereiche kurz berichtet:

Medienarchive:

Da hier vorläufig primär der Bund angesprochen ist (parlamentarische Vorstösse), beschäftigt sich gegenwärtig eine aus Vertretern verschiedener involvierter Bundesstellen zusammengesetzte Arbeitsgruppe mit Vorstudien zum Problem. Die VSA ist darin mit dem Bundesarchivar Dr. Christoph Graf vertreten.

Kantonalbanken:

Die Arbeitsgruppe hat ihre Arbeit abgeschlossen. Das Papier (mit Aktenbewertungsliste) ist insbesondere in Bankenkreisen auf sehr grosses Echo gestossen. In Zusammenarbeit mit dem Verband Schweizerischer Kantonalbanken soll nun eine separate Drucklegung erfolgen, und eine Veranstaltung zusammen mit dem neu gegründeten Verein für Bankengeschichte soll das Thema demnächst auch aufnehmen. Die VSA bzw. die betreffende Arbeitsgruppe unter der Leitung von Dr. Silvio Bucher hat hier wiederum echte Pionierarbeit geleistet! Die Staatsarchive werden inskünftig ein gutes Arbeitsmittel für ihre Kontakte zu «ihrer» Kantonalbank besitzen.

Spitalarchive:

Zusammen mit Vertretern der SVD sind auch hier die Kontakte und Diskussionen in der «Basler» und «Genfer Runde» weitergeführt worden. Insbesondere Fragen der Gesetzgebung und des Datenschutzes wurden diskutiert. Die Annäherung aller Beteiligten braucht ihre Zeit. Es ist vorgesehen, im laufenden und kommenden Jahr, zwei Seminare in kleinerem Kreise zu Schwerpunktthemen (Datenschutz, Archivgesetz, Krankengeschichten, Patientenakten usw.) zu veranstalten und anschliessend offiziell eine entsprechende SVD/VSA-Arbeitsgruppe für die Nordwestschweiz zu gründen, die dann ihrerseits den Zusammenschluss mit der Westschweizer Gruppe sucht.

Neuausgabe ABDS:

Die Arbeitsgruppe der drei Verbände VSA (vertreten durch Prof. Dr. Christoph Graf),

VSB und SVD hat ein arbeitsreiches und meines Erachtens erfolgreiches Jahr hinter sich. Nach langwierigen Abklärungen ergab sich als sinnvollste Lösung mit bester Zukunftsperspektive eine Integration des ABDS ins bestehende «Bibliothekstaschenbuch Schweiz». Wir haben dieser Lösung zugestimmt, sofern die nötigen Angleichungen für den Archivbereich erfolgen können und die Weiterverwendung bzw. der Zugriff zu den VSA-Daten klar und im Sinne des Eigentumsvorbehaltes geregelt werden. Gegenwärtig ist die Bereinigung der Fragebogen für die Einbringung der neuen Daten in Arbeit. Die Erarbeitung der nötigen archiv-spezifischen Rubriken verursachte einige Mühe, weil die Einheitlichkeit der Publikation ebenfalls gewährleistet werden musste. Auch bei den Finanzierungsfragen zeichnet sich ein positives, das heisst unsere Kassen schonendes Resultat ab. Wir danken der Zentralbibliothek Zürich, insbesondere Herrn Dr. Rainer Diedrichs für die Bereitschaft zur Kooperation.

Nachlässe-Verzeichnis:

Der Vorstand hat – wie die VSB auch – dem Unternehmen einen Betriebskredit zur Verfügung gestellt. Ferner stimmte der Vorstand der Absicht grundsätzlich zu, das Nachlass-Verzeichnis nach Abschluss der laufenden Kampagne durch die Schweizerische Landesbibliothek (evtl. innerhalb des Schweizerischen Literaturarchivs) auf aktuellem Stand halten zu lassen. Eine definitive Lösung ist noch nicht getroffen. Ebenso wenig sind Entscheide betreffend einer wünschbaren Erweiterung des Verzeichnisses gefallen.

1.4 ARBIDO-B / ARBIDO-R

Unsere Fachzeitschrift stand in der Berichtsperiode fest unter der Stabsführung der VSA bzw. unseres Vertreters Dr. Fritz Lendenmann als Präsident der Redaktionskommission. Sowohl ihm wie Frau Barbara Roth gilt unser herzlicher Dank. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten verschaffen sie der VSA Gehör in der Zeitschrift. Wir wissen, dass insbesondere unsere Fachartikel in ARBIDO-R auch bei Nicht-Archivaren auf grosses Interesse stossen. Jeder von uns ist aufgerufen, das Ge-

wicht der VSA im ARBIDO durch Eigenleistungen zu vergrössern. Die Finanzen konnten dank Erhöhung der (Inserate-)Einnahmen noch im Gleichgewicht gehalten werden, das heisst die Beiträge der Träger mussten nicht erhöht werden. Dies wird sich wohl ab 1992 leider ändern.

1.5 Vereins-Mitgliedschaft

Die Einzel- und Kollektiv-Mitgliedschaften haben sich im Laufe der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

	Juni 1990	Juni 1991
Einzelmitglieder	199	202
Kollektivmitglieder	93	99
Total	292	301

Berücksichtigt man die in diesen Zahlen enthaltenen Abgänge, dann ist der anhaltende Aufwärtstrend erfreulich. Er zeigt einerseits den Personalzuwachs in den verschiedenen Archiven (wenn dieser auch sehr bescheiden ist), und andererseits ist das zunehmende Interesse natürlich auch eine Folge der vielfältigen und guten Leistungen der VSA. Insbesondere bei den Neubewerbungen von Kollektivmitgliedern hört man diese Begründung oft (und gern). Von den neu in die VSA aufgenommenen Kollektivmitgliedern möchte ich namentlich nennen: «Zürich»-Versicherungsgesellschaft, Zentrales Firmenarchiv der Schweizerischen Kreditanstalt, Historisches Lexikon der Schweiz und die Stadtarchive von Freiburg, Murten und Dornbirn.

An dieser Stelle sei dem Staatsarchiv Zürich auch herzlich für die prompte Nachführung und Zustellung der verschiedenen Mitgliederverzeichnisse gedankt.

Leider mussten wir auch dieses Jahr endgültigen Abschied von VSA-Mitgliedern nehmen. Wir trauern um Dr. Oscar Gauye, der im Amt als Bundesarchivar starb, um Willy Keller, alt Staatsarchivar des Kantons Schwyz, Dr. Bruno Meyer, alt Staatsarchivar des Kantons Thurgau und um Dr. Georg Bauer, alt Staatsarchivar des Kantons Aargau. Die VSA hat allen vier Verstorbenen sehr viel zu verdanken und ich bitte Sie,

ihnen ein ehrendes Andenken zu bewahren. Die Verstorbenen wurden bzw. werden im ARBIDO durch umfassende Nekrologe gewürdigt, weshalb hier auf rudimentäre, den Verstorbenen kaum gerecht werdende weitere Ausführungen verzichtet wird.

1.6 Kontakte zu berufsverwandten Organisationen und Delegationen

Die Kontakte zur VSB und SVD hielten sich im üblichen Rahmen. Die Vorbereitung der gemeinsamen Jahresversammlung 1993 bringt auf der Ebene der Bildungs-Verantwortlichen eine verstärkte Zusammenarbeit. Im Vorstand der VSA ist neu die VSB mit Monsieur Philippe Monnier, Genf, offiziell vertreten. Die seit 1990 regelmässig stattfindenden Präsidenten-Konferenzen der drei Präsidenten VSA, VSB und SVD befassten sich unter anderem mit den laufenden Projekten (ABDS, Nachlässe-Verzeichnis usw.), mit der Jahresversammlung 1993, mit der Mikroverfilmung von Zeitungen und mit der Kostenbeteiligung der Mitglieder bei der Teilnahme an Veranstaltungen der beiden andern Vereinigungen. Mit der gemeinsamen Jahresversammlung 1993 soll nach Meinung der drei Präsidenten eine wirkungsvolle Manifestation unserer Verbände nach aussen und die Darlegung der aktuellen Berufs- und Fachprobleme verbunden sein. Die VSA war durch ihren Präsidenten vertreten an den Jahresversammlungen 1990 der SVD in Romanshorn und der VSB in Freiburg und am Deutschen Archivtag 1990 in Karlsruhe. Als VSA-Vertreterin nahm Frau Dr. Cathrine Santschi am Jahreskongress 1991 des Berufsverbandes von Frankreich und Dr. Ulrich Barth am Südwestdeutschen Archivtag 1991 in Augsburg teil. An unserer Jahresversammlung in St. Gallen 1990 durften wir neben den Vertretern von VSB und SVD – Vertreter der Berufsverbände aus Deutschland und Frankreich sowie des Südwestdeutschen Archivtages begrüßen.

In Delegationen wurden neu geregelt: als Nachfolger von Monsieur Jean-Pierre Chapuisat im Stiftungsrat des Historischen Lexikons der Schweiz: Dr. Rolf Aebersold; Dr. Maurice de Tribolet neu als VSA-Vertreter im Gesellschaftsrat der AGGS (und umgekehrt)

und neu Dr. Josef Zwicker im Kontaktgremium des Schweizerischen Literaturarchivs. Insbesondere die letztgenannte Delegation hat nicht unwichtige archivbezogene Interessen (Abgrenzungs- und Inventarisierungsfragen zum Beispiel) zu wahren. Alle andern Delegationen erfuhren gegenüber dem letzten Bericht keine Veränderungen.

1.7 Verschiedenes

- Eine ältere Pendeuz regte eine Überprüfung der Struktur unserer Jahresversammlungen an mit dem Ziel einer stärkeren Gewichtung des wissenschaftlich-fachlichen Anteils. Aufgrund einer Umfrage im Bildungsausschuss, individueller Kontakte und eigener Diskussion beschloss der Vorstand grundsätzlich an der bestehenden Struktur festzuhalten und neben dem geschäftlichen Teil dem Gesellschaftlichen den bisherigen Stellenwert zu belassen. Eine Verknüpfung mit einer Arbeitstagung oder ähnlichem liegt nach Ansicht des Vorstandes weder im Interesse der Mehrzahl der Tagungsteilnehmer noch der Veranstalter bzw. der Veranstaltungen, wie Beispiele verwandter Organisationen zeigen. Eine Verlängerung auf drei Tage musste mit Rücksicht auf die kleineren Archive abgelehnt werden. Die Teilnehmerzahlen der letzten Jahre sowie die Echos aus den eigenen Reihen wie auch von den Delegierten des Auslandes zeigen zudem, dass dieser Vorstandsbeschluss wohl ohne Zweifel mit einer Mitglieder Mehrheit übereinstimmt.
- Auf die ausführliche Eingabe der VSA an den Vorsteher des EJPD betr. eine fachlich, rechtlich und wissenschaftlich haltbare «Behandlung» der Staatsschutzakten ist eine Antwort eingetroffen, die erwarten lässt, dass unseren berechtigten Anliegen Rechnung getragen werden dürfte. Wir werden die Entwicklung der Dinge aufmerksam verfolgen.
- Um den Vereinskassier in seiner nicht immer leichten Arbeit zu unterstützen, hat ihm der Vorstand die Kompetenz gegeben, säumigen Mitgliedern je nach Rentenzgrad eine Bearbeitungsgebühr abzuverlangen.

- Zum Schluss obliegt dem Berichterstatter die angenehme Aufgabe, noch zu drei Ernennungen zu gratulieren, die – obwohl längst bekannt – in die Berichtsperiode gehören: im Herbst 1990 übernahm Dr. Fritz Lendenmann die Leitung des Stadtarchivs Zürich, seit Frühling 1991 heisst der neue Bundesarchivar Prof. Dr. Christoph Graf, und im April 1991 wählte der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt Herrn Dr. Josef Zwicker auf anfangs 1992 an die Spitze des Basler Staatsarchivs. Herzliche Gratulation!

1.8 Ausblick

Auch der diesjährige Jahresbericht ist ein eindrückliches Zeugnis der grossen Arbeit, die innerhalb der VSA geleistet wird. Im Bereich der Ausbildung sind die Grenzen am spürbarsten. Erste Diskussionen betr. eine Professionalisierung der Aus- und Weiterbildung ausserhalb der VSA sind im Bildungsausschuss wie im Vorstand angelaufen. Das Bedürfnis nach einem Nach-Diplom-Angebot verstärkt sich immer mehr. Es wird sich in den kommenden Jahren zeigen, wieweit eine Konzentration aller Kräfte und eine konsequente Ausschöpfung aller verfügbaren und erreichbaren Mittel und Finanzquellen diesem Bedürfnis gerecht werden können. Die VSA wir hier eine Führungsrolle zu spielen haben, hingegen die Umsetzung wahrscheinlich in andere Hände legen müssen. Auch so wird uns die Arbeit nicht ausgehen.

Dr. Rolf Aebersold
Präsident VSA

Rapport annuel 1990/1991 de l'association (juillet – juin)

1. Rapport annuel du Président

1.1 Assemblée annuelle de 1990 dans le canton de St-Gall

Le procès-verbal de la 67^e assemblée générale qui s'est tenue le 13 septembre 1990 à la salle du Grand Conseil de St-Gall et le compte rendu de cette journée – tous deux

rédigés avec beaucoup de savoir-faire par M. H. U. Wipf – ont paru dans l'ARBIDO-B 1990/8. L'acceptation de l'augmentation du prix des cotisations ainsi les élections pour le renouvellement du Comité marquèrent la partie administrative. Après avoir effectué leur «travail», les participants ont pris part avec plaisir à un programme de qualité leur faisant découvrir diverses facettes de l'histoire culturelle saint-galloise. Nous remercions nos chers collègues des quatre Archives qui se sont chargés de cette organisation. Nos remerciements s'adressent également à tous ceux qui, d'une manière ou d'une autre, ont contribué à ce que cette assemblée générale 1990 soit une réussite totale.

1.2 Activités du Comité

Durant l'année écoulée, le Comité s'est réuni à trois reprises pour des séances de travail: le 13 septembre 1990 aux Archives de l'Etat de St-Gall, le 17 janvier 1991 aux Archives fédérales et le 22 mai 1991 aux Archives de l'Etat de Berne. Nous remercions chaleureusement nos hôtes! Les principales affaires traitées furent les suivantes:

- constitution du Comité
- délégation de l'AAS auprès des autres institutions
- assemblées générales 1990/91/92/93
- structure de l'assemblée générale
- acceptation, consultation et décision de divers rapports et demandes de Commissions, groupes de travail, délégations
- ARBIDO
- contacts avec l'ABS et l'ASD
- problèmes de formation de base et de formation continue
- réception de nouveaux membres
- établissement des prix de cotisation pour les nouveaux membres collectifs.

Ce rapport, ainsi les comptes-rendus des différentes Commissions, groupes de travail, etc., traiteront plus en détail des sujets les plus importants mais je remercie d'ores et déjà tous mes collègues qui, quelle que soit leur fonction, ont travaillé pour l'AAS et contribué au développement des Archives suisses par leur engagement désintéressé. Notre «organisation de milice», très sollicitée par les affaires toujours plus nombreuses et com-

plexes, ne pourra guère faire preuve de plus d'efficacité. Pour résorber un surplus de travail, nous ne voyons guère d'autres solutions que la collaboration de nouvelles bonnes volontés ou l'engagement d'une personne qui se chargerait des travaux administratifs et cela naturellement contre une rémunération qui devrait être aussi supportée par les membres collectifs, comme c'est le cas, par exemple à l'ABS.

Après les élections de 1990 et la constitution du Comité, un seul changement est à signaler: M. Gilbert Coutaz, archiviste de la ville de Lausanne succède au vice-président démissionnaire, M. Jean-Pierre Chapuisat.

1.3 Commissions et groupes de travail

Les Présidents de la Commission de formation, de la Commission de coordination et du groupe de travail (fonds manuscrits) ainsi que quelques délégués présenteront eux-mêmes leur rapport. Notre délégué auprès du groupe de contact pour les Archives de la littérature suisse présentera, pour la première fois cette année, un petit compte-rendu. Et à nouveau, au nom de Comité, je remercie tous les membres de l'AAS qui ont collaboré au sein de ces différentes Commissions.

Un merci tout particulier s'adresse à M. S. Bucher, Président démissionnaire de la Commission de coordination qui est entré en fonction en 1983. Sa charge était particulièrement lourde car, jusqu'à il y quelques mois, il l'a exercée en parallèle, avec les travaux de secrétariat de cette Commission, dont les multiples classeurs sont là pour prouver le travail effectué par le Président Bucher. Je souhaite à son successeur M. J. Zweifel (Archives de l'Etat de Zurich) qui a repris cette charge au début 91 beaucoup de succès et de satisfaction. En outre, je remercie le travail des membres démissionnaires: MM. G. Arlettaz (Archives fédérales) et J.-H. Papilloud (Archives de l'Etat du Valais). Les Archives fédérales seront dorénavant représentées par M. N. Bütikofer.

La Commission de formation nous signale aussi des changements parmi ses collaborateurs. Nous remercions MM. G. Coutaz et F. Noirjean (Office du patrimoine historique du Jura) pour leur travail durant de longues

années. Ils ont été remplacés par Mme M. Tripet (Archives de la ville de Genève) et MM. N. Barras (Archives de l'Etat de Berne), J.-D. Dessonnaz (Archives de l'Etat de Fribourg) et M. Poncioni (Archives de l'Etat du Tessin). A nouveau, la Commission a organisé un cours d'introduction comprenant, entre autres, une journée de travail consacrée à l'utilisation de l'électronique aux Archives, journée marquée par une participation record. Grâce à la direction efficace de M. Guisolan, la Commission a œuvré de façon professionnelle. Le travail devenant toujours plus important, il a fallu séparer le secrétariat de cette Commission du secrétariat du cours d'introduction.

Les thèmes suivants ne faisant pas encore l'objet d'un compte-rendu spécial, leur activité n'est que brièvement mentionnée dans ce rapport:

Archives médiatiques:

Jusqu'à ce jour, ces archives n'intéressaient que la Confédération, suite à diverses questions posées au Parlement. Dans le groupe de travail, composé de délégués des différents offices fédéraux concernés, l'AAS est représentée par l'archiviste fédéral M. C. Graf. Ce groupe n'en est qu'aux études préliminaires.

Banques cantonales:

Ce groupe a achevé son travail. Les lignes directrices générales à observer lors d'éliminations ont trouvé un très bon écho auprès des banques. Ces directives seront imprimées en collaboration avec l'Association des Banques cantonales suisses. Ce thème sera également traité par la nouvelle Association pour l'Histoire des Banques. L'AAS, avec ce groupe de travail dirigé par M. S. Bucher, a fourni un travail de pionnier. Les Archives cantonales seront désormais en mesure de fournir les informations nécessaires lors de leurs contact avec leurs banques cantonales.

Archives des Hôpitaux:

En collaboration avec l'ASD, les réunions de Bâle et Genève ont permis de poursuivre les

contacts et discussions. On s'est penché plus particulièrement sur des questions de législation et de protection des données. La sensibilisation personnes concernées demande du temps. Deux séminaires de travail, en cercle restreint, sont prévus pour 1991 et 1992 et seront consacré à la protection des données, la loi concernant les archives, les dossiers individuels des malades, etc. Par la suite, il serait souhaitable de fonder un groupe officiel de travail de l'AAS et de l'ASD dans le nord-ouest de la Suisse pour collaborer avec le groupe romand.

Réédition de l'ABDS:

Le groupe de travail composé des représentants de l'AAS (M. C. Graf), de l'ABS et de l'ASD a bien travaillé. La solution la plus raisonnable offrant les meilleures perspectives pour le futur est une intégration de l'ABDS dans le «Livre de poche des Bibliothèques suisses». L'AAS a accepté cette solution à condition que les données concernant les archives et que l'utilisation des données fournies par l'AAS soient clairement définies surtout en ce qui concerne les droits de propriété. Les groupes de travail rédigent actuellement un questionnaire. Les questions concernant les Archives posent quelques problèmes car on essaie de donner une certaine unité à la publication. Le financement de la publication paraît s'acheminer vers une solution positive, c'est-à-dire peu coûteuse pour nos finances. Je tiens à remercier la Bibliothèque centrale de Zurich (M. Rainer Diederichs) de sa précieuse collaboration.

Fonds manuscrits:

Le Comité de l'AAS, de même que l'ABS, a mis à disposition un crédit de roulement. Lorsque le répertoire des fonds manuscrits sera publié, le Comité a donné son accord de principe, pour que soit poursuivi sa mise à jour par la Bibliothèque nationale (ou dans le cadre de cette institution, par les Archives de la littérature suisse). Une solution définitive n'a pas encore été trouvée et il faut encore se décider pour un développement ultérieur de ce répertoire.

1.4 ARBIDO-B / ARBIDO-R

En 91, notre revue a été rédigée par le représentant de l'AAS, M. F. Lendenmann qui officiait en qualité de président la Commission de rédaction. Nous le remercions, ainsi que sa collaboratrice Mme B. Roth pour le travail effectué et l'image positive qu'ils donnèrent de notre Association. Nous savons que nos articles dans l'ARBIDO-R trouvent également un écho positif auprès des non-archivistes. Nous rappelons que chacun de nous est appelé à fournir des articles pour que l'AAS ait plus de poids et d'importance au sein de l'ARBIDO. Jusqu'à présent, l'augmentation des annonces publicitaires a permis d'équilibrer nos finances. Pour 92, malheureusement, nous nous verrons obliger d'augmenter les cotisations des trois sociétés faitières.

1.5 Etat des membres

Le nombre des membres individuels et collectifs a évolué de la manière suivante au cours l'exercice précédent:

	Juin 1990	Juillet 1991
Membres individuels	199	202
Membres collectifs	93	99
Total	292	301

Compte tenu des décès et départs, l'augmentation des effectifs est des plus réjouissante. Elle est due en partie à l'engagement (bien que limité) de personnel supplémentaire dans différentes archives. Une grande partie des nouveaux membres collectifs ont souligné qu'ils avaient été séduits par les multiples prestations fort intéressantes fournies par l'AAS. Parmi ces nouveaux membres collectifs, j'aimerais citer la société d'assurance «la Zurichoise», les Archives centrales du Crédit suisse, le DHS, les Archives municipales de Fribourg, Morat et Dornbirn.

Je tiens ici à remercier les Archives d'Etat de Zurich pour l'envoi et la mise à jour des listes des membres.

Nous déplorons le décès de quatre de nos membres. Il s'agit de MM. Oscar Gauye, archiviste fédéral en fonction, et les anciens archivistes d'Etat: MM. W. Keller de Schwyz,

B. Meyer de la Thurgovie et de G. Boner de l'Argovie. Ces défunts ont apporté beaucoup à l'ASS et je suis sûr qu'ils demeureront dans vos mémoires. Les nécrologues prévues paraîtront dans l'ARBIDO et je retracerai donc pas ici leurs activités, ce que je ne pourrais que faire brièvement et de façon trop lacunaire.

1.6 Contacts avec les organisations professionnelles apparentées

Les contacts avec l'ABS et l'ASD se sont poursuivis à la même cadence. Les préparatifs d'une assemblée générale commune aux trois sociétés, prévue pour 1993 ont amené une collaboration accrue au sein de la Commission de formation. M. P. Monnier de Genève, représente désormais l'ABS auprès du Comité de l'AAS. Les conférences des présidents de l'AAS, ABS et ASD qui se sont tenues régulièrement depuis 1990 ont poursuivi l'étude des projets en cours (ABDS, fonds manuscrits, assemblée 93, microfilmage des journaux, délégations auprès des autres associations et défraiements financiers, etc.). L'assemblée commune de nos trois associations nous aidera à mieux faire connaître au grand public les problèmes que rencontrent actuellement notre profession.

L'AAS fut représentée par son président à l'assemblée générale de l'ASD à Romanshorn et de l'ABS à Fribourg en 1990. Nous avons délégué Mme C. Santschi au congrès des archivistes français et M. U. Barth à l'assemblée des archivistes allemands au «Südwestdeutschen Archivtag» à Augsburg. Lors de notre assemblée générale en 1990 nous avons pu saluer les représentants de l'ABS, de l'ASD ainsi que des archivistes français et allemands et du «Südwestdeutscher Archivtag».

M. R. Aebersold nous représentera auprès du Conseil de fondation du DHS (successeur de M. J.-P. Chapuisat), M. M. de Tribolet auprès de «l'AGGS» et vice-versa. M. J. Zwicker a été choisi pour rendre attentif le groupe de contact des Archives littéraires, aux aspects archivistiques de leurs fonds lors de leur délimitation et répertoriage. La composition des autres délégations n'a pas changé.

1.7 Divers

- Une proposition déjà ancienne avait été émise pour superviser la structure de notre assemblée générale et la modifier en mettant l'accent sur un aspect plus scientifique et professionnel. En se basant sur un questionnaire de la Commission de formation, des contacts individuels et des discussions internes, le Comité a décidé de maintenir les structures actuelles et de conserver, à côté de la partie administrative l'aspect convivial actuel. En effet, le Comité a estimé qu'une réunion de l'assemblée générale suivie d'une journée d'études ne correspond pas aux vœux de la majorité des participants et des organisateurs. D'autres associations partagent ce point de vue. Une prolongation sur trois jours ne peut guère être envisagée car de petites Archives ne disposent que de peu de personnel. Le nombre toujours grandissant des participants aux assemblées générales de ces dernières années, les échos des archivistes suisses et de nos visiteurs suisses et étrangers démontrent, si besoin est, que le Comité a pris là une décision qui satisfait la majorité des membres de l'AAS.
- Le Directeur du Département fédéral de justice et police a enfin répondu à notre demande où nous exprimions en détail le vœu que les célèbres «fiches» soient traitées de façon scientifique, dans un cadre juridique et professionnel adéquat. Il semblerait que le bien-fondé de notre demande sera pris en considération et nous suivrons attentivement l'évolution de cette affaire.
- Pour faciliter le travail de notre caissier, le Comité lui a donné la compétence de demander un émolument supplémentaire à encaisser auprès des mauvais payeurs.
- Pour terminer, je me fais un plaisir de féliciter trois collègues pour leur promotion: en automne 1990, M. F. Lendenmann a repris la direction des Archives municipales de Zurich; depuis le printemps 91, M. Ch. Graf a été nommé archiviste fédéral et en avril 91 le Conseil d'Etat de Bâle-Ville a nommé au poste d'archiviste cantonal M. J. Zwicker qui entrera en fonction au début de 1992.

1.8 Perspectives d'avenir

Ce rapport annuel démontre, une fois de plus, que des travaux importants ont été accomplis par l'AAS. Il laisse aussi apparaître les limites du réalisable, surtout dans le domaine de la formation, là où le professionnalisme doit intervenir. De plus en plus, nous constatons la nécessité d'une formation post-universitaire. Dans les années à venir, nous verrons à quel point cette demande pourra être satisfaite, compte tenu des engagements personnels et financiers. L'AAS aura un rôle prépondérant à jouer si on ne veut pas que cette tâche tombe dans d'autres mains. De toute façon, le travail ne manquera pas.

Dr. Rolf Aebersold
Président AAS

2. Jahresrechnung 1990

	Fr.	Fr.
A. Einnahmen		
Mitgliederbeiträge/Spenden (12 795.—)	¹ 18 839.—	
Diverse Einnahmen (848.50)	² 3 486.50	
Zins Sparheft Zürcher Kantonalbank (178.10)	117.90	
Rückerstattung Verrechnungssteuern (—.—)	—.—	
Tagungen/Kurse [inkl. GV] (1 960.—)	³ 109.90	
Total (13 821.60)		22 553.30
B. Ausgaben		
Porti/Taxen (588.45)	310.25	
Drucksachen, Kopien, Büromaterialien (2 059.—)	974.70	
ARBIDO (6 900.—)	6 900.—	
CIA-Beitrag (160.50)	123.05	
Publikationen (203.20)	⁴ 5 249.—	
Verrechnungssteuern (205.25)	145.80	
Verschiedene Unkosten (581.50)	92.60	
Total (5 757.90)		13 795.40
C. Mehreinnahmen (8 063.70)		<u>8 757.90</u>
D. Vermögensrechnung		
1. Aktiven		
Kasse (60.—)	69.50	
Postcheckkonto (9 609.94)	17 434.14	
Bank (6 519.20)	6 713.40	
Transitorische Aktiven (1 400.—)	2 130.—	26 347.04
2. Passiven		
Transitorische Passiven	—.—	—.—
Vermögen per 31. 12. 1990 (per 31. 12. 1989: 17 589.14)		<u>26 347.04</u>
E. Kontrolle		
Vermögen per 31. 12. 1989		17 589.14
Vermögen per 31. 12. 1990		<u>26 347.04</u>
F. Vorschlag (8 063.70)		<u>8 757.90</u>

Klammer = Vorjahresergebnis

¹ Beitragserhöhung per 1990² erstmaliger Beitrag der AGGS in der Höhe von Fr. 3000.—³ erstmals erhobene Teilnehmerbeiträge für den Einführungskurs bewirkten einen Einnahmenüberschuss⁴ Beitrag an das Repertorium der Nachlässe in der Höhe von Fr. 5000.—

Dr. Otto Sigg, Kassier VSA

3. Bericht des Bildungsausschusses

(Juni 1990 bis Mai 1991)

Es mag trivial anmuten, wenn im Jahresbericht des Bildungsausschusses zu lesen ist, dass die Ausbildungsfrage im vergangenen Jahr im Zentrum der Gespräche stand. Dies hat jedoch seine guten Gründe. Zum einen wurde 1990 programmgemäss wieder der Einführungskurs durchgeführt. Dieser wie auch die anschliessenden Umfragen und Besprechungen mit den Teilnehmern, Referenten und Organisatoren brachte zum Teil bereits bekannte Probleme wieder und noch deutlicher an den Tag. Es sind das die zunehmende Zahl der Interessenten, die wachsenden Ansprüche der Teilnehmer sowie die Leistungsgrenze des Bildungsausschusses und der veranstaltenden Archive. Demgegenüber steht aber die Feststellung, dass sich dieser Kurs einer grossen Beliebtheit erfreut, nicht zuletzt dank seiner Qualität.

Auf der andern Seite zeigen eben diese Probleme wie auch die Erfahrungen und Bestrebungen der verwandten Verbände, dass eine markante Verbesserung der Ausbildung der Archivare nur in eine Richtung gehen kann, nämlich die der Professionalisierung. In Anbetracht dieser Erkenntnisse hat sich der Bildungsausschuss zwei Ziele gesetzt. Er wird zunächst kurz- und mittelfristig den Einführungskurs in seiner jetzigen Form beibehalten und soweit möglich verbessern. Zugleich wird er aber zusammen mit dem Vorstand die Linien eines Projektes zur langfristigen Realisierung der professionellen Ausbildung für den höheren Archivdienst festlegen müssen. Aus dieser Perspektive heraus müssen die Kontakte des Bildungsausschusses zur Ecole supérieure d'information documentaire in Genf, die Verbindungen zur Fortbildungskommission der VSB und das Mandat von Prof. Dr. C. Graf zur Mitarbeit in der Eidgenössischen Kommission für wissenschaftliche Information gesehen werden.

An dieser Stelle darf auch vermerkt werden, dass der Ausschuss einen Artikel in ARBIDO-R plant, der über die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in Deutschland, Österreich und Frankreich sowie über die Mög-

lichkeit der Absolvierung von Stages und Praktika an schweizerischen Archiven berichten soll.

a) Personelles

Anlässlich der Jahresversammlung 1990 wurde Herr Gilbert Coutaz, Stadtarchivar von Lausanne zum Vizepräsidenten der VSA gewählt, was ihn zum Rücktritt aus dem Bildungsausschuss bewog. Es sei ihm an dieser Stelle für seine vierjährige Mitwirkung und seinen bemerkenswerten, unablässigen Einsatz bestens gedankt. Zu seiner Nachfolgerin ernannte der Vorstand die Stadtarchivarin von Genf, Frau Micheline Tripet. Es freut uns, dass wir nach einem Unterbruch wieder eine Dame in unserem Kreis begrüßen dürfen.

Im Rahmen der letztjährigen Standortbestimmung hatten wir den Wunsch artikuliert, engere Bande zum Tessin zu knüpfen und einen Vertreter aus der Südschweiz als zusätzliches Mitglied zu finden. Dies ist uns mit der Person von Herrn Marco Poncioni vom Staatsarchiv des Kantons Tessin gelungen: eine Wahl, die uns ebenso sehr freut. Herr Poncioni ist mit der Aufsicht und Betreuung der Gemeindearchive in seinem Kanton beauftragt. Zudem verfügt er über Beziehungen zu gewissen Archiven der Lombardei. Um der Vielfalt seiner Kollektiv- und Einzelmitglieder gerecht zu werden, wird sich der Ausschuss in absehbarer Zeit noch um eine Vertreterin oder einen Vertreter aus einem Wirtschaftsarchiv bemühen.

b) Einführungskurs 1990

Von diesem Kurs war bereits weiter oben die Rede. Der EK 1990 umfasste zehn Themenschwerpunkte, die in ein- bis dreitägigen Teilen abgehandelt wurden und insgesamt fünfzehn Tage beanspruchten. Nachdem einer nicht geringen Zahl von Interessenten eine Absage erteilt werden musste, besuchten schliesslich 14 Personen den ganzen und 9 nur einzelne Teile des EKs. Aus den Umfragen an die veranstaltenden Archive und die Teilnehmer sowie der Schlussbesprechung mit denselben Partnern in Olten ergab sich gesamthaft eine sehr positive Beurteilung des Konzeptes und eine sorgfältige Vorberei-

tung und Durchführung durch die gastgebenden Archive.

Es ist nicht Aufgabe des Jahresberichts, die Kritiken an den einzelnen Kursteilen aufzulisten. An dieser Stelle möchten wir lediglich auf globale Mängel hinweisen. In Zukunft sollen die Kursteile noch besser gegeneinander abgegrenzt werden, um Wiederholungen zu vermeiden. Dasselbe gilt für bestimmte Einzelreferate. Der Frontalunterricht soll zugunsten von Gruppendiskussionen, praktischen Demonstrationen und Workshops abgebaut werden. Die sprachlichen Probleme (Gegensprachlichkeit) sind durch eine vorgängige Verteilung der Referatstexte soweit wie möglich zu beheben.

Auf interessante Verbesserungsvorschläge wie zum Beispiel die Zweiteilung des Kurses in einen allgemeinen Teil mit ungefähr dem heutigen Inhalt und einem vertiefenden Folgekurs kann gegenwärtig angesichts der Mittel und Strukturen nicht eingegangen werden.

Es kann nur dann

- die Nachfrage befriedigt,
- die Materie vertieft und die Ausbildung verlängert,
- die didaktischen Möglichkeiten ausgebaut werden,

wenn wir – wie bereits erläutert – eine (teilweise) Professionalisierung der Ausbildung der Archivare verwirklichen. Wie eng die Grenzen sind, zeigt die Tatsache, dass sich heute bereits wieder weit über 30 Personen für den Einführungskurs 1993 bewerben!

Ich möchte hier nicht schliessen, ohne allen am EK '90 beteiligten Referenten und Archiven und last not least dem Sekretär dieses Kurses meinen besten Dank zu sagen.

c) Arbeitstagung 1991

Am 15. März 1991 fand in Bern die jährliche Arbeitstagung der VSA statt mit dem Thema «Die Anwendung der EDV im Archivbereich». Nachdem vor drei Jahren im Rahmen derselben Tagung auf die Problematik der Archivierung elektronisch gespeicherter Daten eingegangen worden war, galt es dieses Jahr, die Möglichkeiten und Probleme der Anwendung in schweizerischen Archi-

ven zu beleuchten. Die gestellte Frage zu beantworten war nicht einfach. Denn auf der einen Seite musste darauf geachtet werden, dass allgemeine Aspekte hervorgehoben wurden in einer Form und Sprache, die auch Nichteingeweihten zugänglich war. Auf der andern Seite musste man vermeiden, dass man sich in Gemeinplätzen verliert. Den Mitgliedern des Bildungsausschusses G. Arléttaz und G. Coutaz ist es gelungen, ein Programm zu erstellen, das von Form, Inhalt und Ergebnis, unsern Zielvorstellungen entsprach, wenn auch in bezug auf die Aufnahmefähigkeit der Teilnehmer die Grenzen, dessen was zumutbar ist, gestreift wurden. Dem Aufbau der Tagung lag die Idee zugrunde, einer breiten und allenfalls unbelackten Zuhörerschaft eine möglichst breite Informationsfülle zu vermitteln. Den knapp 130 Anwesenden wurden Teil- und Ganzlösungen von EDV-Applikationen auf den Stufen Bund, Kanton und Gemeinde präsentiert und die daraus resultierenden Probleme in technischer, finanzieller, planerischer, baulicher und personeller Hinsicht unverschleiert aufgezeigt.

d) Spezialtagung 1991

Am 15. November dieses Jahres findet in Bern wie gewohnt unsere Spezialtagung statt. Sie wird sich mit den Fragen der Anwendung und Archivierung von schwarzweissen und farbigen Mikrofilmen und -fiches auseinandersetzen. Vorgesehene Referenten sind:

- Herr Roland Müller, Staatsarchiv St. Gallen, für den Bereich Anwender und Anwendung;
- Herr Martin Gubler, Fotolabor Märstetten, für den Bereich Material, Alterung, Verpackung, Konservierung;
- Herr Nicolas de Diesbach, Chef Dienst Kulturgüterschutz am Bundesamt für Zivilschutz, für Fragen der Subventionierung der im Rahmen des Kulturgüterschutzes erstellten Filme.

Sodann wird ein Teil des Tages für Gruppendiskussionen reserviert sein, damit die Kolleginnen und Kollegen die Gelegenheit erhalten, Erfahrungen und Kenntnisse auszutauschen.

e) Fortbildungskommission VSB

Die Zusammenarbeit mit dieser Schwesterorganisation beschränkte sich neben dem regelmässigen Austausch der Protokolle auf zwei Sitzungen der Präsidenten (zusammen mit unserem Homologen von der SVD), die zur Vorbereitung der gemeinsamen Jahresversammlung 1993 der drei Verbände VSB, SVD und VSA dienten. Zunächst wurde ein Grobkonzept entwickelt, Termin und Tagungsort provisorisch festgelegt.

Dieser Grossanlass, der der Festigung der Bande, Definierung gemeinsamer Anliegen, der Imagepflege und als Kundgebung gegenüber Medien und Behörden dienen soll, wird voraussichtlich vom Mittwoch, den 22. bis Samstag, den 25. September 1993 in Winterthur stattfinden. Das Grobprogramm sieht wie folgt aus:

Mittwoch	inoffizieller Beginn, Ausstellungen, Sitzungen von Fachgremien
Donnerstag	offizielle Eröffnung, Arbeit nach Programm, Bankett
Freitag	Jahresversammlung der Verbände, Arbeit nach Programm, Schluss mit eventueller Ansprache eines Bundesrates
Samstag	Ausflüge, Besichtigungen (fakultativ)

In absehbarer Zeit soll nun ein Organisationskomitee, gebildet aus Vertretern der Bildungsausschüsse und lokalen Archiven, Bibliotheken und Dokumentationsstellen, Organisation und Detailprogramm erarbeiten.

f) Umfrage betreffend Arbeitstagungen, Spezialtagungen und Einführungskurs

Im Rahmen der letztjährigen Standortbestimmung des Bildungsausschusses wurde bei allen Kollektivmitgliedern eine Umfrage gestartet in der Absicht, die Wünsche und Möglichkeiten der Archivare und Archive zu den obigen Veranstaltungen auszuloten. Von 48 der 87 angeschriebenen Kollektivmitgliedern erhielten wir eine Antwort, was ich persönlich als Erfolg werte. Die Ergebnisse können in etwa so festgehalten werden:

– Es wurden zahlreiche Themenvorschläge für die Tagungen gemacht, die sich der

Bildungsausschuss für die Erarbeitung einer neuen Themenliste auch zunutze machte. In ihr tritt eindeutig der Wunsch der Archivare zutage, dass inskünftig wieder vermehrt den traditionellen archivarischen Aufgaben Rechnung getragen werden muss.

- Angesichts der steigenden Zahl von Interessenten erklärten sich die meisten Trägerarchive bereit, den Einführungskurs allenfalls auch im zweijährigen Turnus (statt 3 wie bisher) durchzuführen. Heute ergibt sich jedoch das Problem, dass der verkürzte Turnus den Organisatoren (zu) wenig Zeit für die Auswertung des vergangenen und Optimierung des folgenden Kurses lassen würde.

Positiv zu werten ist die Bereitschaft diverser bisher unbeteiligter Archive, sich am Einführungskurs zu beteiligen.

- Die Arbeit des Bildungsausschusses wird mehrheitlich geschätzt. Jedenfalls wurde von der Möglichkeit, Vorschläge zu machen, wie dieser seine Arbeit verbessern könnte, praktisch nicht Gebrauch gemacht.
- Man dankt für das stille Kompliment!

Dr. Michel Guisolan

Präsident Bildungsausschuss VSA

4. Bericht der Koordinationskommission

Im Berichtsjahr (Juli 1990 bis Juni 1991) fanden traditionsgemäss zwei Sitzungen statt. Bis zur Berichterstattung konnten dem Vorstand 5 Archivierungsempfehlungen zur Verabschiedung vorgelegt werden. Dieser stimmte folgenden Papieren zu:

- C 13 Konferenz der kantonalen Vormundschaftsdirektoren
- C 14 Giftverkehr (Giftgesetz)
- D 8 Unterhalt, Aus- und Neubau der Hauptstrassen (Talstrassen und Alpenstrassen)
- G 11 Investitionshilfe für Berggebiete
- G 12 Investitionskredite und Betriebshilfe in der Landwirtschaft

Publikationen der Archivierungsempfehlungen:

Nach längerem Unterbruch sollen nun die wichtigsten Papiere der Koordinationskommission – auf Beschluss des VSA-Vorstandes hin – wieder im ARBIDO publiziert werden. Als erste Tranche wollen wir die Archive der Interkantonalen Direktorenkonferenzen einem interessierten Publikum näherbringen.

Personelles:

Auf Ende 1990 trat der langjährige Präsident Silvio Bucher vom Staatsarchiv St. Gallen von seinem Amt zurück und übergab es Josef Zweifel vom Staatsarchiv Zürich. Silvio Bucher wird aber der Kommission als Mitglied weiterhin erhalten bleiben. Ihm gilt mein besonderer Dank im Namen der Kommission für seine nicht immer leichte Arbeit.

Jean-Henri Papilloud vom Staatsarchiv des Kantons Waadt tritt aus der Kommission zurück, der er während 9 Jahren angehört hat. Ich danke ihm im Namen der Kommission herzlich für seine wertvolle Mitarbeit.

Ich danke allen Kommissionsmitgliedern für ihren Arbeitseinsatz für die KoKo, geschieht er doch zusätzlich zu einem sonst schon ausgefüllten Arbeitspensum im Archiv. Die Motivation erwächst aus der Hoffnung, den andern Archiven und darüber hinaus weiteren Interessierten die Rechtslage und die Aufgaben von Bund und Kantonen in ausgewählten Teilbereichen transparenter zu machen und die Grundlagen für die Bewertung von Aktenbeständen zu liefern.

Josef Zweifel

Präsident Koordinationskommission

5. Bericht der Redaktionskommission ARBIDO

a) Sitzungen

Sitzungen wurden abgehalten am 15. November 1990, am 28. Februar und 27. Juni 1991. Die Sitzung im Juni 1990 konnte wegen Krankheit des Präsidenten nicht stattfinden. Besprochen wurden die Planung für die beiden Serien Bulletin und Revue; ausführ-

lich vorbereitet wurde vom Chefredaktor der Revue, Michel Gorin, das ARBIDO-Spécial über Restauration und Konservierung. Die Produktion dieser Publikation hat die finanziellen und personellen Möglichkeiten der ARBIDO-Redaktionskommission völlig erschöpft; die Finanzierung konnte nur dank grosszügigen Inserenten, einem substantiellen Druckkostenbeitrag der Jubiläumstiftung der SKA und dank der Unterstützung durch grosse Archive und Bibliotheken ermöglicht werden. ARBIDO-Spécial 1991 ist redaktionell Ende Juni 1991 abgeschlossen worden und wird anfangs August erscheinen. Die zum grossen Bedauern des Kollegiums auf Ende 1990 zurückgetretenen Dr. Edmond Wyss als Chefredaktor des Bulletins und Alfred Fasnacht als Kassier konnten glücklicherweise ersetzt werden durch Frau Staudenmann, die in Personalunion Kasse und Chefredaktion von ARBIDO-Bulletin führt.

b) Finanzen

Die finanzielle Entwicklung von ARBIDO ist weiterhin geprägt von stetig wachsenden Ausgaben, denen bis Ende 1990 auch stärker wachsende Einnahmen gegenüberstanden, die in erster Linie auf Inserate zurückzuführen sind, wobei allerdings im ersten Halbjahr 1991 eine Stagnation zu verzeichnen war. In der Bilanz ergeben sich aus den Überschüssen der letzten Jahre über 30 000 Franken. Dieses finanzielle Polster wird es erlauben, auch 1991 eine ausgeglichene Rechnung zu präsentieren sowie das ARBIDO-Spécial über Restauration und Konservierung mitzufinanzieren. Allerdings ist wegen gestiegener Druckkosten und der Produktion von ARBIDO-Spécial mit einer Erschöpfung aller Reserven auf Ende 1991 zu rechnen. Ohne eine substantielle Finanzierung von ARBIDO durch die drei Verbände VSA, VSB und SVD (bis anhin wurden rund 60% der Ausgaben durch Werbeeinnahmen und Abonnemente gedeckt) können die Zeitschriften 1992 nicht mehr auf dem gewohnten Niveau gehalten werden.

c) Erscheinungsbild der Zeitschrift

Im Berichtsjahr konnte die Aufmachung des Bulletins weiter verbessert werden; ebenso

erfahren die französischen Texte eine sorgfältigere Behandlung. Sowohl Bulletin als auch Revue konnten jeweils pünktlich erscheinen.

Dr. Fritz Lendenmann

Präsident der Redaktionskommission von ARBIDO

6. Bericht der VSA/VSB-Arbeitsgruppe «Nachlässe»

Die Arbeitsgruppe kann über ein erfreuliches, produktives Jahr berichten: Dank des Arbeitseifers der meisten Verwahrer-Institutionen und dank der fachlichen und organisatorischen Kompetenz der wissenschaftlichen Redaktorin, Frau lic. phil. Gaby Knoch-Mund, liegen nicht nur Ergänzungen zu fast allen «alten» Einträgen vor, nämlich zu jenen der ersten Ausgabe des «Repertorium der handschriftlichen Nachlässe», sondern auch Angaben zu etwa 3000 Nachlässen, die bisher nicht erfasst waren. Die zweite Auflage wird somit etwa den doppelten Umfang der ersten aufweisen.

Im September versandten wir die sogenannte Umfrage II, die sich einerseits gerichtet hat an

- neue Verwahrer-Institutionen, die weder in der Ausgabe von 1967 noch in der Zuwachsliste 1968–1978 figurieren und andererseits an
- alte Verwahrer-Institutionen, mit der Bitte um Meldung über Nachlässe, die weder im Repertorium von 1967 noch in der Zuwachsliste erscheinen.

Schriftliche Mahnschreiben – das letzte Mitte Juni 1991 – und Kontakte der wissenschaftlichen Redaktorin – Telefongespräche und in Ausnahmefällen Besuche – zeitigten das oben genannte bemerkenswerte Ergebnis. (Vgl. auch den Bericht von Frau Knoch-Mund in ARBIDO-B 6, 1991, Nr. 2, S. 38–40.)

VSA und VSB haben der Arbeitsgruppe je einen Beitrag von Fr. 5000.– gewährt und damit dem seltsamen Zustand ein Ende gesetzt, der darin bestand, dass Mitglieder der Arbeitsgruppe Ausgaben, die durch

keinen Geldgeber gedeckt waren, aus der eigenen Tasche bezahlten.

Die Arbeitsgruppe hielt drei Sitzungen ab, an denen sie ausführlich die effizienteste Art des Kontakts mit den Verwahrer-Institutionen und zahlreiche Fragen des Inhalts und der Darstellung erörterte. Sie hielt an den Grundzügen fest, über welche die Berufsverbände 1987 entschieden hatten und verzichtete zum Beispiel auf eine Vereinheitlichung der Tätigkeitsbezeichnungen. Sie beschloss hingegen, zusätzlich zum alphabetischen Verzeichnis nach Verwahrerorten auch ein Namensregister zu verfertigen, in welchem nicht nur die Namen der Nachlasserinnen und Nachlasser erscheinen werden, sondern auch Namen, welche in der Beschreibung des Inhalts der Nachlässe zu finden sind. Die Arbeitsgruppe entschied anhand konkreter Fälle, den Kreis der Verwahrer pragmatisch auszuweiten auf Private, welche Nachlässe von nationaler Bedeutung ihr eigen nennen, allerdings unter der Voraussetzung, dass diese Nachlässe grundsätzlich der Öffentlichkeit zugänglich sind. Vollständigkeit wird nicht angestrebt, was den Kreis der privaten Verwahrer betrifft.

Die Arbeitsgruppe hat erste Schritte unternommen, um den Druck des Werkes vorzubereiten. Sie hat die Absicht, es auch in maschinenlesbarer Form anzubieten. Als Drucktermin haben wir das zweite Quartal 1992 ins Auge gefasst.

Auf Anregung des Schweizerischen Literaturarchivs wurde die «Nachlässe»-Datenbank, das heisst der Inhalt der erweiterten Neuauflage (Stand April 1991) am Salon international du livre zu Genf in maschinenlesbarer Form präsentiert. Diese Vorstellung geschah an einem gemeinsamen Stand von Literaturarchiv und zwei Schriftsteller- und Schriftstellerinnenverbänden. VSA und VSB traten als Produzenten des Werkes deutlich in Erscheinung.

Mit dem Literaturarchiv bzw. mit der Landesbibliothek wurde die Weiterführung des «Repertorium» nach dem Erscheinen der zweiten Auflage erörtert. Die Fortführung des Repertoriums gehört nun zum neuen Konzept der Landesbibliothek. Sie wird auch personelle Mittel zur Verfügung stellen, damit

das Werk durch aktive Nachfragen ergänzt werden kann. Dies gilt für das Verzeichnis in seiner heutigen Form. Sollte das Konzept des Verzeichnisses geändert werden, namentlich durch den längst erwünschten Einbezug der Kollektivnachlässe oder durch eine strenge Vereinheitlichung der Terminologie, welche zur Beschreibung des Inhalts von Nachlässen verwendet werden darf, so müssen – ähnlich wie für die erweiterte Neuauflage – fremde Mittel beschafft werden.

Auf die Anfrage der Arbeitsgruppe der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation, welche eine neue Auflage des ABDS vorbereitet, hat unsere Arbeitsgruppe positiv reagiert, und zwar ausgehend von der 1987 schriftlich fixierten Feststellung, dass sie eine neue Ausgabe des ABDS für notwendig erachte. Professor Christoph Graf hat das Mandat unserer Arbeitsgruppe in der ABDS-Vorbereitungsgruppe wahrgenommen.

Der Präsident dankt der wissenschaftlichen Redaktorin, den Mitgliedern der Arbeitsgruppe und nicht zuletzt den Verwahrer-Institutionen für ihre Leistungen zugunsten der Neuauflage. Jene Institutionen, welche die Angaben über ihre Nachlässe der Redaktion bisher noch nicht zukommen lassen konnten, bittet er dringend, dies in den nächsten Wochen nachzuholen.

Dr. Josef Zwicker

Präsident der Arbeitsgruppe «Nachlässe»

7. Bericht des VSA-Delegierten im Stiftungsrat Historisches Lexikon der Schweiz HLS

In der Berichtsperiode fanden zwei Sitzungen des Stiftungsrates statt. Die erste Sitzung wurde noch von Monsieur Jean-Pierre Chapuisat, die zweite dann vom neuen Delegierten besucht. Neben finanziellen, organisatorischen und personellen Fragen stand die Verabschiedung wichtiger Konzeptpapiere im Vordergrund, damit mit der wirklichen Arbeit, das heisst mit der Produktion von Artikeln begonnen werden konnte. Heute liegen nun die Stichwortlisten und die Kon-

zepte für praktisch alle Artikel-Kategorien sowie die Illustrationen vor, und die Autoren sind gemäss Regie der Zentralredaktion an der Arbeit. Die Konzeptphase ist per 31. März 1991 abgeschlossen worden. Anstehend und in Diskussion ist nun unter anderem die Verlegerfrage und Fragen des Publikations-Rhythmus.

Dr. Rolf Aebersold

8. Bericht des VSA-Delegierten im Kontaktgremium zum Schweizerischen Literaturarchiv

An der konstituierenden Sitzung des SLA-Kontaktgremiums vom 17. Dezember 1990 nahm als Vertreter der VSA deren Präsident, Dr. Rolf Aebersold, teil. Hauptgegenstand der Diskussion bildeten Zusammensetzung und Zweck dieses konsultativen Gremiums. Im Gegensatz zur Bibliothekskommission der Landesbibliothek verfügt es über keine Weisungs- oder Aufsichtsbefugnisse. Es bietet vielmehr den interessierten Verbänden – Schriftsteller und Schriftstellerinnen, Verlage, Romanisten, Germanisten, Archivare und Bibliothekare aus allen Sprachregionen – Gelegenheit, in Gegenwart der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SLA sowie deren Vorgesetzten «ein- bis zweimal jährlich Informationen auszutauschen und grundsätzliche Fragen im Zusammenhang mit dem Schweizerischen Literaturarchiv zu besprechen».

Der Vorstand der VSA ernannte im Januar 1991 den Unterzeichnenden zum Vertreter des Berufsverbandes im Kontaktgremium, und zwar wegen seiner Erfahrung als Präsident der Arbeitsgruppe, welche die zweite Auflage des «Repertorium der handschriftlichen Nachlässe» vorbereitet.

In der zweiten Sitzung im Mai 1991 wurde die Teilnahme des Literaturarchivs am Salon international du livre ausgewertet. Zudem wurde der Entwurf eines elementaren Reglementes des Gremiums bereinigt.

Dr. Josef Zwicker

9. Bericht der Arbeitsgemeinschaft schweizerischer Stadt- und Gemeindearchive

Die in einer losen Arbeitsgemeinschaft organisierten Stadt- und Gemeindearchive der Schweiz haben sich in der Berichtszeit nicht getroffen; die letzte Tagung fand im Januar 1990 statt und war dem Aufbau der neuen Stadtarchive in Genf und St. Gallen gewidmet.

Dr. Fritz Lendenmann
Sekretär der Arbeitsgemeinschaft schweizerischer Stadt- und Gemeindearchive

10a Rapport de l'«observatrice» des organisations internationales d'archives pour l'Association des archivistes suisses, sur la période de juillet 1990 à juin 1991

A nouveau, faute d'informations diffusées par les organisations internationales d'archives, le présent rapport est obligé à se limiter à quelques rares manifestations.

Le troisième congrès international sur la formation des archivistes a eu lieu à La Haye du 11 au 12 septembre 1990. Il était consacré aux manuels d'archivistique. Les séances de travail, animées par des professeurs d'archivistique de diverses écoles européennes (y compris l'Union soviétique et la Roumanie) et du Canada, ont abordé successivement les types et les objectifs des manuels d'archivistique, leur contenu réel et souhaité: archivistique, histoire des archives, organisation et législation, vocabulaire (sujet particulièrement épineux), les grands domaines du travail des archivistes, les techniques d'archives. A l'issue du Congrès a eu lieu l'assemblée constitutive de la nouvelle section du CIA pour l'enseignement de l'archivistique. L'organe de cette section sera intitulé Newsletter of the Committee on Professional Training and Education. Le professeur David

B. Gracy, de la Graduate School of Library and Information Science, à Austin, en est le rédacteur.

A l'occasion de ce colloque, les participants ont eu l'occasion de visiter le somptueux «palais d'archives» du Royaume des Pays-Bas, logé avec la Bibliothèque du Royaume et l'école d'archives dans un gigantesque bâtiment en architecture post-moderne, à côté de la gare centrale(!). Le Congrès a naturellement aussi fourni l'occasion de renouer certains contacts utiles pour une association telle que la nôtre, tant il est vrai que dans de nombreux pays, la responsabilité de donner une formation spécifique aux archivistes repose en grande partie sur les associations professionnelles – ce qui ne les dispense pas de mettre en place des institutions permanentes de formation.

Pour le surplus, la soussignée aurait été heureuse de signaler aux membres de l'Association des archivistes suisses les autres aspects intéressants de la vie internationale au cours de la période qui fait l'objet de ce rapport. Mais l'organe qui constitue la «bible» de ces informations, le Bulletin du Conseil international des Archives, paraît avec un tel retard que le no 34, daté de juin 1990 et annonçant les manifestations et réunions de 1990, est arrivé en mars 1991. Il ne contenait aucune nouvelle fraîche sur la vie des divers organes du CIA et notamment de la section des Associations professionnelles, à laquelle nos collègues devraient être intéressés au premier chef.

C'est d'autant plus regrettable que nous ne disposons à ce jour d'aucune information sur la XXVIIe Conférence Internationale de la Table ronde des Archives qui s'est tenue à Dresde du 25 au 28 septembre 1990 sur le thème «Archives et archivistes au service de la protection du patrimoine culturel et naturel», et à laquelle notre Association dispose d'un siège. Le Comité espère faire mieux – si les documents nécessaires lui parviennent à temps – à propos de la XXVIIIe Table ronde, qui se tiendra à Haarlem (Pays-Bas) en octobre 1991 et sera consacrée au thème brûlant du «financement des archives».

Catherine Santschi

10b Rapport du président de la Section des archives communales du Conseil international des archives (ICA/SMA)

Membres:

Le nombre des membres cat. C – Services d'archives municipales – a augmenté de 21 (1984) jusqu'à 150 (juin 1991); membres Suisses: les archives communales de Genève, Lausanne, Berne, Bâle et Zurich. En printemps 1991 a été exécutée l'action de régularisation du fichier des membres cat. C (municipaux) géré par le président d'ICA/SMA en concordance avec le fichier officiel du CIA à Paris.

Une longue maladie a empêché le président d'exercer ses fonctions pendant six mois.

Réunions:

Amsterdam, mai 1990 (colloque, assemblée générale, comité directeur). Parfaitement organisée par la direction des Archives de la Ville d'Amsterdam et ses collaborateurs avec l'aide du président d'ICA/SMA, le programme des distractions et des visites, notamment, restera longtemps gravé dans la mémoire des participants.

Amsterdam, novembre 1990, (bureau du Comité directeur). Réunions prévues: Maastricht, 1991 (SC); Montréal, 1992 (Coll., AP & SC).

Colloques:

Sujets des colloques tenus à Amsterdam les 14 et 15 mai 1990:

I. Situation des archives communales dans le réseau d'archives des différents pays. / II. Applications du traitement de données dans les services d'archives.

Une réunion réussie, c'est ainsi qu'il faut la qualifier. Réussie d'abord par le nombre des participants (74), réussie ensuite par la qualité des rapporteurs. Les rapports des colloques sont publiés dans JANUS 1990/2. Le prochain colloque aura lieu en 1992 à Montréal, lors du Congrès international des archives.

Publications:

Le bulletin JANUS, en collaboration avec la Section des associations professionnelles.

Frédéric Lendenmann

Président d'ICA/SMA

Mitteilungen VSB Communications de l'ABS

Aus den Verhandlungen des VSB-Vorstandes

Der VSB-Vorstand versammelte sich am 11./12. Juni 1991 zu einer Doppelsitzung.

Neue VSB-Statuten: Vorentwurf

Nach intensiver Diskussion verabschiedete der VSB-Vorstand den Entwurf für die neuen VSB-Statuten zuhanden der Generalversammlung 1991 in Brunnen. Sämtliche VSB-

Mitglieder erhalten den Entwurf in Deutsch und Französisch im Laufe des Monats August schriftlich zugestellt. Zur Sicherstellung der Übergangszeit verabschiedete der Vorstand ebenfalls Übergangsbestimmungen, die als Anhang zu den neuen Statuten ebenfalls der Generalversammlung vorgelegt werden.

Permanentes Sekretariat

Konzept und Pflichtenheft für ein neues permanentes VSB-Sekretariat, künftig als Zen-